

TAGESORDNUNG:

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 13.01.2005
3. Mitteilungen des Bürgermeisters
4. Anfragen gem. Geschäftsordnung
5. Übertragung der städtischen Kulturarbeit auf freie Träger
6. Gebührensatzung für die Überlassung von Räumen und Gebäuden in Sportanlagen an Dritte
- Vorlage-Nr. 01050/00/05 -
7. Sportlerehrung 2005
- Vorlage-Nr. 01051/00/05 -
- 7a. Verbandsordnung für die VHS
- Vorlage-Nr. 01024/01/05 -
8. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

EINWOHNERFRAGESTUNDE

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Herr Bäuerle begrüßte Ausschuss und Gäste und stellte die Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und die um TOP 7a) erweiterte Tagesordnung fest.

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 13.01.2005

Die Niederschrift über die Sitzung am 13.01.2005 wurde einstimmig genehmigt.

3. Mitteilungen des Bürgermeisters

K E I N E

4. Anfragen gem. Geschäftsordnung

KEINE

5. Übertragung der städtischen Kulturarbeit auf freie Träger

Herr Strecker erläuterte, dass am 11.02.2005 ein Gespräch bezüglich der möglichen Übertragung städtischer Kulturarbeit auf freie Kulturveranstalter stattgefunden habe. Zu diesem Gespräch eingeladen waren der VVV, der Kulturverein Scena, der Kultur- und Förderkreis Ramlingen-Ehlershausen, die Ortsgruppe Burgdorf des Heimatbundes sowie die St.-Pankratius-Kirchengemeinde. Bei diesem Vorgespräch habe der VVV seine Bereitschaft bekundet, die Theaterabende mit der Landesbühne Hannover fortzuführen. Der Kulturverein Scena äußerte Interesse, fortan die Reihe der Burgdorfer Schlosskonzerte zu übernehmen. Sowohl der VVV, aber auch Scena machten deutlich, dass lediglich eine ganzheitliche Übernahme der mit den Veranstaltungsreihen verbundenen Tätigkeiten in Betracht komme. Über Einzelheiten, auch in finanzieller Hinsicht, sei bei diesem ersten Vorgespräch noch nicht gesprochen worden.

Weiterhin sei die Stadt mit dem Pächter des Veranstaltungszentrums Burgdorf, Herrn Engelbrecht, übereingekommen, den diesjährigen Jazzfrühschoppen am Pfingstmontag gemeinsam zu veranstalten. Die Vereinbarung sehe eine Kostenteilung vor (die Stadt übernimmt die Kosten für die Bühne sowie für die technische Betreuung, das Veranstaltungszentrum die Kosten für die Band).

In einem zu diesem Tagesordnungspunkt direkt vor der Sitzung stattgefundenen Gespräch mit dem VVV (vertreten durch die **Herren Schrader** und **Bleich**) und Scena (vertreten durch die **Herren Dr. Schorr** und **Kohl**) bekräftigten die beiden Vereine ihr Angebot, die Theaterabende mit der Landesbühne bzw. die Schlosskonzert-Reihe fortzuführen.

Bürgermeister Baxmann erklärte, dass die Stadt Burgdorf grundsätzlich kein Problem damit habe, kulturelle Veranstaltungen abzugeben. Voraussetzungen dafür seien jedoch eine gleichbleibende Qualität sowie eine kostengünstigere Durchführung durch den neuen Veranstalter.

Herr Schrader zeigte sich zuversichtlich, dass es dem VVV durch den Einsatz von ehrenamtlichen Helfern gelingen werde, die Kosten zu senken. Zudem sehe er einen Vorteil in der Bewerbung, wenn die Landesbühnen-Aufführungen zukünftig vom VVV veranstaltet würden.

Bürgermeister Baxmann betonte, dass es bei der zukünftigen Auswahl von Theaterstücken wichtig sei, nicht nur populäre Stücke zu präsentieren, sondern auch Minderheiten zu bedienen. Es spräche jedoch nichts dagegen, die Aufführungen der Landesbühne um eine populäre Produktion eines anderen Theaters zu ergänzen, um das Theaterangebot insgesamt dadurch attraktiver zu gestalten. **Bürgermeister Baxmann** sprach sich dafür aus, die inhaltlichen Vorgaben auch weiterhin durch Politik und Verwaltung mitzugestalten.

Herr Bleich betonte, dass das vorrangige Interesse der Erarbeitung eines attraktiven Kulturprogramms gelte. In der gemeinsamen Festlegung der zur Aufführung kommenden Stücke sehe er kein Problem.

Dr. Matthias Schorr bedankte sich für die Einladung und zeigte sich erfreut, dass die Stadt wegen der Weiterführung der Schlosskonzerte an Scena herantreten sei. Er erinnerte daran, dass sich der Verein vor 7 Jahren mit dem Ziel gegründet habe, die Burgdorfer Schlosskonzerte zu unterstützen. Die Schlosskonzert-Reihe sei ein Aushängeschild Burgdorfs, das unbedingt fortgesetzt werden müsse. Die erforderliche Kompetenz in der Programmgestaltung sowie die benötigten ehrenamtlichen Helfer stünden zur Verfügung. Er zeigte sich zuversichtlich, die Qualität der Schlosskonzert-Reihe erhalten zu können, verwies jedoch darauf, dass klassische Konzerte nur selten kostendeckend durchgeführt werden könnten.

Herr Strecker betonte, dass weiterhin Mittel über den städtischen Haushalt zur Verfügung gestellt würden. Das Einsparungspotential liege in den Personalkosten.

Bürgermeister Baxmann sprach sich für eine Budgetierung der Schlosskonzerte und der Landesbühnen-Saison aus, da sich dies schon beim Stadtmuseum als gute Lösung gezeigt habe. In Bezug auf die Abgabe von Schlosskonzerten und Landesbühne betonte er, dass noch immer umfangreiche Aufgaben bei der Kulturabteilung verbleiben würden. Die eingesparte Arbeitszeit könne für andere Bereiche verwendet werden, die bisher aus Zeitgründen ruhten, bspw. die Archivpflege. Er bat **Herrn Heuer** um einen Einblick in die weiteren Aufgaben der Kulturabteilung.

Herr Heuer betonte, dass die Schlosskonzerte und die Aufführungen der Landesbühne sicherlich die publikums- und pressewirksamsten Aufgaben der Kulturabteilung seien, jedoch lediglich 20% seiner Arbeitszeit ausmachten. Im Anschluss trug er zahlreiche weitere Aufgaben vor, die nach Abgabe der beiden Veranstaltungsreihen verbleiben würden.

Herr Alker erkundigte sich, ob die Abgabe von Schlosskonzerten und Landesbühne zur tatsächlichen Einsparung von Personalkosten führen würde.

Herr Strecker entgegnete, dass sich eine Verschiebung der Personalkosten ergeben würde, in der Summe blieben sie jedoch gleich. Eine Alternative dazu böte nur eine Stundenkürzung der bestehenden Stelle im Kulturbereich, die jedoch ausdrücklich nicht angestrebt werde. Auch er sehe die Stundeneinsparungen eher als Möglichkeit, zuletzt vernachlässigte Bereiche stärker zu betreuen.

Bürgermeister Baxmann betonte nochmals, dass die Einsparmöglichkeiten in den entfallenden Kosten für Hilfskräfte, Bauhof und Sonntagszuschläge zu sehen seien. Die Frage sei, welche Einsparungen hier ohne Qualitätsverlust möglich seien.

Herr Unverzagt machte deutlich, dass sich eine positivere Bilanz vor allem durch eine höhere Kostendeckung bei den einzelnen Veranstaltungen ergeben werde, zumal es für Vereine einfacher sei, Sponsoren zu werben.

Herr Carteuser betonte, dass die Einsparung von Kosten nicht das entscheidende Kriterium sei. Bereits die Aussicht, dass VVV und Scena zum gleichen Preis eine bessere Qualität bieten könnten, rechtfertige seiner Ansicht nach den Schritt, die Schlosskonzerte und die Aufführungen der Landesbühne abzugeben.

Frau Gawronski machte deutlich, dass es entgegen dem von **Herrn Zimmermann** gestellten Antrag nicht der Wille der CDU-Fraktion sei, die städtische Kulturarbeit vollständig zu „begraben“. Vielmehr sei man mit der bisher geleisteten Arbeit sehr zufrieden.

Bürgermeister Baxmann erklärte, dass die Abgabe von Veranstaltungen eine realistische Chance sei, Gelder einzusparen. Über die Frage, ob eingespartes Geld im Bereich der Kulturarbeit verbleiben oder der Haushaltskonsolidierung dienen solle, müsse seitens der Politik entschieden werden.

Frau Weilert-Penk bezeichnete die mögliche Übernahme von Veranstaltungen durch VVV und Scena, ebenso die verstärkte Zusammenarbeit von Stadt und Vereinen, als sehr positiv.

Bürgermeister Baxmann schloss diesen Tagesordnungspunkt mit der Vorgabe, kurzfristig konkretere Gespräche mit den Vereinen zu führen und die Politik über die Ergebnisse dieser Gespräche zu informieren.

**6. Gebührensatzung für die Überlassung von Räumen und Gebäuden in Sportanlagen an Dritte
- Vorlage-Nr. 01050/00/05 -**

Herr Unverzagt bezog sich auf § 7 (2) des neuen Satzungsentwurfes und plädierte dafür, die mit 100,00 € veranschlagte Strafgebühr im Wiederholungsfall zu erhöhen.

Herr Beneke entgegnete, dass für den Wiederholungsfall auch Strafen wie Hausverbot und das Einziehen des Schlüssels des betreffenden Vereins angedacht seien.

Herr Bäuerle stellte die Vorlage zur Abstimmung. Einstimmig erging folgender Beschluss:

Der Kultur- und Sportausschuss empfiehlt dem Rat, den unter c) aufgeführten Vorschlag zu fassen.

7. Sportlerehrung 2005
- Vorlage-Nr. 01051/00/05 -

Herr Beneke teilte mit, dass für die Sportlerehrung 2005 eine verspätete Meldung der SV Hertha Otze vorliege und bat um Berücksichtigung der nachgemeldeten Mannschaften.

Herr Bäuerle erkundigte sich, ob für die Sportlerehrung 2005 bereits Termin und Ort festgelegt worden seien.

Herr Beneke erklärte, dass die diesjährige Sportlerehrung am 28.04.2005 in den Räumlichkeiten der Gudrun-Pausewang-Grundschule stattfinden werde. Ausrichter sei die TSV Burgdorf.

Herr Bäuerle stellte die Vorlage ohne weitere Diskussion zur Abstimmung. Einstimmig erging folgender Beschluss:

Der Kultur- und Sportausschuss empfiehlt dem Verwaltungsausschuss, den unter b) aufgeführten Vorschlag zu fassen.

7a. Verbandsordnung für die VHS
- Vorlage-Nr. 01024/01/05 -

Herr Strecker erläuterte kurz die Vorlage und wies auf die wichtigsten Änderungen der Verbandsordnung hin. Er verwies darauf, dass die Vorlage erst am 19.04.2005 im Verwaltungsausschuss behandelt werde, um eine umfangreiche Beratung in den Fraktionen zu ermöglichen.

Herr Bäuerle zeigte sich irritiert, dass bei dem in § 16 (1) aufgeführten Beschluss keine 2/3-Mehrheit erforderlich sei.

Herr Strecker erläuterte, dass die Beschlüsse der Umlageerhöhung innerhalb der kommunalen Gremien der einzelnen Mitgliedsgemeinden nicht an eine 2/3-Mehrheit gebunden sei. Eine 2/3-Mehrheit sei aber bei allen Beschlüssen der Verbandsversammlung erforderlich.

Herr Bäuerle erkundigte sich, warum es nicht durchsetzbar gewesen sei, auch für geringere Umlageerhöhungen das Einverständnis der Mitgliedsgemeinden zur Bedingung zu machen.

Herr Strecker bezeichnete dies als unpraktisch in der Durchführung, da in diesem Fall auch die geringste Erhöhung durch die Mitgliedsgemeinden beschlossen werden müsste. Gemeinsam mit **Herrn Aiker** zeigte er sich mit dem

erzielten Kompromiss (Zustimmung bei Umlageerhöhungen um mehr als 5%, bisher 10%) zufrieden.

Herr Unverzagt bezeichnete die neue Regelung, bereits für Umlageerhöhungen ab 5% die Zustimmung der Mitgliedsgemeinden vorauszusetzen, als erheblichen Fortschritt und lobte die Arbeit der momentanen Mitglieder der Verbandsversammlung. Weiterhin sei es jedoch wichtig darauf zu achten, dass die VHS ihr Kursangebot nicht auf Bereiche ausweitere, die bereits durch Vereine abgedeckt würden.

Herr Bäuerle stellte die Vorlage zur Abstimmung. Einstimmig erging folgender Beschluss:

Der Kultur- und Sportausschuss empfiehlt dem Verwaltungsausschuss, den unter b) aufgeführten Vorschlag zu fassen.

8. Anregungen und Anfragen an die Verwaltung

Herr Unverzagt wies darauf hin, dass aus den Reihen des VVV vier Personen zur Verfügung stünden, um die Stadt bei der Aufbereitung des Archives zu unterstützen. **Herr Strecker** begrüßte dieses Angebot, wies jedoch darauf hin, dass zunächst die Raumfrage geklärt werden müsse.

EINWOHNERFRAGESTUNDE

Eine anwesende Einwohnerin erkundigte sich, ob die Stadt noch immer vorhabe, einer Straße im Stadtgebiet den Namen „Elisabeth-Hahne-Straße“ zu verleihen.

Bürgermeister Baxmann entgegnete, dass dies nach wie vor vorgesehen sei, dass sich jedoch noch keine geeignete Straße gefunden habe. Bei einer sich bietenden Gelegenheit werde man auf diesen Vorschlag zurückkommen.

Geschlossen:

Vorsitzender

Bürgermeister

Protokollführer